

Ausbau der E-Bike-Insel schreitet voran: Moderne Verleihstation kommt an Ahlbecker Grenze



An der Ahlbecker Grenze wird eine energieautarke Station eingerichtet.

Quelle: Henrik Nitzsche

Über drei Millionen Euro werden auf Usedom investiert, um ideale Bedingungen für elektrische Fahrräder und E-Cargos zu schaffen. Anfang 2025 soll das Netz auf der Insel komplett sein. Wo die letzten modernen Verleihstationen entstehen und warum das „Bürgerrad“ noch nicht angenommen wird.



[Henrik Nitzsche](#)

02.09.2024, 09:05 Uhr

Ückeritz. Die Macher von MV-Rad treten weiter in die Pedale, um Usedom zur E-Bike-Insel zu machen. Spätestens Anfang 2025 sollen auf Usedom 500 Pedelecs (Räder mit Elektromotor und Trittmunterstützung bis 25 km/h) rollen. Betreiber des Projekts „Pedelec Power Usedom“ ist die MV-Rad GmbH, Muttergesellschaft der UsedomRad GmbH, mit den Geschäftsführern Axel Bellinger und Enrico Krohn.

Seit der Eröffnung der Station an der B 110 am Abzweig zum Lieper Winkel im November 2023 schreitet der Ausbau des E-Bike-Netzes auf Usedom voran. „Den Bereich Lütow/Neuendorf wollen wir bis Oktober abschließen. An der Ahlbecker Grenze steht eine weitere Station vor der Fertigstellung. Besonders in den Kaiserbädern sind wir dank der Seetel-Gruppe sehr stark präsent“, sagt Axel Bellinger.

Die gelb-leuchtenden Räder stehen bereits in Trassenheide und Karlshagen. Weitere Stationen sind am Anklamer Bahnhof sowie an zwei Stellen in Wolgast – Bahnhof und Rathaus – vorgesehen. Geplant sind insgesamt acht „Vorzeigestationen“, die energieautark funktionieren. Das bedeutet, die induktiv selbstladenden Pedelecs werden komplett über Photovoltaik versorgt.

MV-Rad bringt schon weit über 4000 Räder auf die Straße

So funktioniert es: Über die App von MV-Rad können die Kunden die Räder ausleihen und an jeder beliebigen anderen Station wieder abgeben. Rund 100 Stationen zum Verleih normaler Fahrräder von UsedomRad gibt es bereits auf der Insel. Bund und Land fördern den Ausbau der Pedelec-Stationen auf Usedom mit 3,7 Millionen Euro.

„Wenn wir im kommenden Jahr die Station in Peenemünde installiert haben, sind wir auf Usedom sehr gut aufgestellt. Dann richten wir den Blick weiter ins Land“, so Bellinger, der mit MV-Rad bereits auf Rügen, in Greifswald und an der Mecklenburgischen Seenplatte präsent ist. „Wir haben auch einen Exklusivvertrag mit allen Jugendherbergen im Land“, so der Geschäftsführer. Mittlerweile hat das Unternehmen über 4000 Räder auf die Straßen gebracht – 500 Pedelecs, 100 E-Bikes, 100 E-Lastenräder und 3700 Fahrräder.

Wenig zufrieden zeigt sich Bellinger mit dem Projekt „Bürgerrad“, was für die Einwohner des Lieper Winkels aufgelegt wurde. Einwohner mit Erstwohnsitz können das Pedelec-Verleihsystem zum halben Preis – Berechnungsgrundlage ist das gültige Tarifsystem – als ÖPNV-Ersatz inselweit nutzen. „Da ist die Nutzung bislang gering. In der Gemeinde Rankwitz liegt sie bei sechs Prozent.“

OZ

